

Wohnzimmer wird zum Ballettstudio

Vor zehn Jahren kam Kristina Metova aus Moskau, wo sie berühmt war, nach Oberndorf. Mittlerweile hat die Tänzerin, die auch schon gesungen und gemodelt hat, hier nicht nur eine Familie, sondern nun auch ein eigenes Ballettstudio.

■ Von Jasmin Cools

OBERNDORF. Erst kürzlich war Kristina Metova mit ihren Ballett-Eleven bei der Ausstellungseröffnung von Friederike Schlee zu sehen. „Ich mag die Arbeit mit kleinen Gruppen am liebsten. So kann ich mit jedem individuell arbeiten“, sagt sie.

Die 35-Jährige ist die Tochter eines russischen Popsängers, professionelle Ballerina und einst der Liebe wegen nach Oberndorf gekommen. Als die Beziehung zerbrach, blieb sie trotzdem und lehrte Kindern das Ballettanzen und rhythmische Sportgymnastik.

Zehn Jahre später hat sich manches verändert. Metova hat mittlerweile eine fünfjährige Tochter und seit 2018 einen Europameister-Titel im Ballett in der Tasche. Die Freude am Unterrichten ist geblieben. Vor Kurzem hat Metova deshalb ein Studium der Ballettpädagogik in Mannheim abgeschlossen.

Liebe zur Freiheit

Bachelor- und Master-Programm konnte sie dank umfassender Vorkenntnisse im Schnelldurchlauf absolvieren. „Das Pendeln von Oberndorf nach Mannheim war für meine Familie sehr anstrengend“, sagt die 35-Jährige, aber es habe sich gelohnt.

„Theoretisch könnte ich nun an einer Tanzakademie oder am Theater arbeiten, aber ich mag die Freiheit, die ich habe.“ Metova kooperiert unter anderem mit Tanzschulen in Rottweil und Eningen bei Reutlingen. Und nun hat sie ihr eigenes Tanzstudio gegründet: „TanzDance“.

Angeboten wird darin Privat- und Kleingruppenunter-



Kristina Metova und ihre Ballett-Eleven

Foto: Metova

richt für Kinder und Erwachsene. Zu ihrem Angebot zählen Barre-Training, Street-Dance, Stretching und natürlich Ballett, aber auch individuelle Choreographien für einen Hochzeitstanz beispielsweise.

Unterrichtet wird aktuell bei Metova zu Hause. Dafür hat sie in ihrer Wohnung professionellen Ballettboden verlegt, eine Stange und einen großen Spiegel angebracht. „Ich bin aber auf der Suche nach einem 50 Quadratmeter großen Raum für größere Gruppen“, sagt sie.

Seit Kurzem ist Metova auch unter dem Namen „TanzDance“ auf der Videoplattform TikTok aktiv. Dort lädt sie Videos

zu den Themen Ernährung, Bewegung und Ballett hoch. „Es gibt aber auch lustige Videos, in denen ich im Tutu Gemüse schneide“, erzählt sie lachend.

Beleidigende Kommentare

Weniger zum Lachen ist das, was sie teilweise als Rückmeldung bekommt. So muss sie regelmäßig negative, manchmal auch beleidigende Kommentare zu ihrer Figur lesen. „Nur Haut und Knochen“, „ein wandelndes Skelett“, „Falsches Idealbild, das unseren Kindern geliefert wird“, „sieht total krank aus“, „nicht weiblich“ und „ungesund abgemagert“ sind nur einige davon.



Kristina Metova ist professionelle Ballerina.

Foto: Metova

Metova, die aus der harten Zeit an der Ballettakademie Kritik gewöhnt ist, kann damit umgehen. „Aber ich frage mich schon, warum Leute so viel Zeit dafür investieren, so etwas zu kommentieren.“ Im Endeffekt sei es aber egal, weil man solche Menschen nicht ändern könne.

„In meinen Videos geht es auch nicht ums Abnehmen, sondern um eine gesunde Ernährung. Ich habe noch nie eine Diät gemacht.“ Es sei immer problematisch, sich mit anderen Menschen zu vergleichen. „Wir haben alle verschiedene Körper, und das ist gut so.“

Aktuell arbeitet Kristina Metova an einer Fotoausstel-

lung. In den vergangenen Jahren hat sie Gefallen daran gefunden, mal nicht vor, sondern hinter der Kamera zu stehen.

Am Samstag, 25. Juni, wird das Kunstprojekt „Werkstatt-Tanz“ in der „Halle 16“ in Sulz vorgestellt, das Metova in Kooperation mit der Tanzschule Dance Performance in Eningen initiiert hat. In den gezeigten Fotografien geht um Gegensätzlichkeiten wie die Schwere von Maschinen in Kombination mit der Leichtigkeit des Tanzens. Um 14.30 und 15.30 Uhr werden zudem Gesangs- und Tanzdarbietungen gezeigt.

→ www.tanzdance.de

■ Oberndorf

Die Stadtbücherei hat samstags von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

Das Museum im Schwedenbau hat Dienstag, Mittwoch und Freitag von 14 bis 17 Uhr sowie Samstag und Sonntag von 11 bis 17 Uhr geöffnet.

Die Geschäftsstelle des TVO ist unter Telefon 07423/82815 oder per E-Mail an info@tv-oberndorf-1861.de erreichbar.

Das Gebrauchtwarenhaus Kontor der AWO hat heute von 10 bis 12.30 Uhr geöffnet.

Das Kaffestübli für alle lädt am heutigen Samstag von 14.30 bis 17 Uhr zum selbstgemachten Kuchen auf Spendenbasis ins Don Bosco Haus ein.

Der Jahrgang 1942 trifft sich am Mittwoch, 10. Mai, um 17 Uhr im „i-Dipfele“ zum monatlichen Stammtisch.

Die ökumenische Hospizgruppe lädt heute ab 14 Uhr zum offenen Trauertreff in die Linde 13 ein. Eingeladen sind alle, die trauern, unabhängig von Konfession oder Religionszugehörigkeit.

BOCHINGEN

Der Wanderverein lädt morgen um 10 Uhr zur Familienwanderung in Bergfelden ein. Treffpunkt ist der Sportplatz in Bochingen. Anschließend kann am Waldspielplatz gegrillt werden.

BOLL

Der Treffpunkt 60+ verschiebt den geplanten Termin für das Treffen im Evangelischen Gemeindehaus in Boll vom Montag, 8. Mai, auf Montag, 15. Mai.

■ Im Notfall

NOTRUFNUMMERN

Polizei: 110
Polizeirevier: 07423/81010
Feuerwehr, DRK-Rettungsdienst, Notarzt: 112
Gift-Notruf: 0761/19240

APOTHEKEN

SAMSTAG
Apothek Vöhringen: Dorfstraße 4, 07454/92215.
Spittel Apotheke Schramberg: Parktorweg 2, 07422/9914744.

SONNTAG

Römer-Apotheke im Medzentrum Schramberg: Lauterbacher Straße 18, 07422/9894130.
Apothek am Neckar Sulz: Bahnhofstraße 5, 07454/96140.

ÄRZTE

Bundesweiter ärztlicher Bereitschaftsdienst: 116 117
Praxisbereich Oberndorf/Epfendorf/Sulz/Dornhan/Vöhringen. Samstag, Sonntag, Feiertag, 9 bis 20 Uhr: Notfallpraxis am SRH-Krankenhaus; ohne Anmeldung **Zentrale Notfallpraxis für Kinder und Jugendliche am Schwarzwald-Baar-Klinikum Villingen-Schwenningen:** 9 bis 21 Uhr, Telefon 01805/19292410 **Zentrale Hals-Nasen-Ohren-Notfallpraxis am Schwarzwald-Baar-Klinikum Villingen-Schwenningen:** 10 bis 20 Uhr, oder Telefon 116 117
Augenärzte: 116 117
Zahnärzte: 116 117

■ Redaktion

Lokalredaktion
Telefon: 07423/78147
E-Mail: redaktionoberndorf@schwarzwaelder-bote.de
Anfragen zur **Zustellung:** 0800/7807802

Wie man Kinder doch noch fürs Lesen begeistert

Die Spanne zwischen Kindern, die gerne lesen, und Kindern, die auf Anfängerniveau lesen, wird immer größer.

■ Von Jessica Müller

OBERNDORF. Die einen finden Lesen extrem langweilig, die anderen sind wahre Leseratten und verschlingen ein Buch nach dem anderen. Wer in welche Kategorie fällt, entscheidet sich meist bereits in frühen Kindheitsjahren.

Begeisterung ist bereits früh verankert

Doch der Unterschied beim Leseniveau der Kinder, die gerne lesen und denen, die nicht gerne lesen, wird immer größer, meint Verena Jaburg von der Stadtbücherei Oberndorf. „Es macht sich immer mehr bemerkbar, dass es in Schulklassen Kinder gibt, die bereits sehr weit fortgeschritten sind und andere, die noch ganz am Anfang stehen“, sagt sie.

„Die Begeisterung fürs Lesen ist meist bereits im frühen Kindesalter verankert.“ Je mehr Eltern ihren Kindern vorlesen, desto wahrscheinlicher werden die Kinder später selbst gerne lesen, erklärt sie. Das muss aber nicht immer so sein. Auch Kinder, die nicht gerne lesen, kön-

nen noch zu Leseratten werden. „Wichtig ist vor allem, dass es den Kindern Spaß macht.“

Deswegen sollte sich das Kind auch wirklich für das Buch interessieren. Am besten geht man einfach hin und wieder bei der Bücherei vorbei und lässt die Kinder ein bisschen stöbern. „Ich habe noch kein Kind erlebt, das nicht doch ein Buch gefunden hat, das es spannend fand. Selbst wenn es nur ein Comicbuch ist.“

„Wichtig ist, dass es den Kindern Spaß macht.“

Verena Jaburg von der Stadtbücherei Oberndorf

der besonders toll. Doch auch ältere Bücher finden noch immer Anklang unter den jungen Lesern, wie Verena Jaburg berichtet: Besonders beliebt sind nach wie vor die Bücher der Serien „Die drei ???“ und „Die drei !!!“ sowie die Harry Potter Bücher. „Die werden von älteren sogar auf Englisch gelesen.“

Lesen lernen ist wichtig – es wird ständig gebraucht

Aber egal ob auf Englisch oder Deutsch, mit oder ohne Bilder – Hauptsache ist, dass gelesen wird. „Das ist eine Fähigkeit die man im Leben immer wieder braucht und die immer wieder Türen öffnet“, meint Jaburg. „Und es macht einfach Spaß.“

Was ist der Leseclub und wie kann man sich anmelden?

Der Leseclub findet in Kooperation mit der Stiftung Lesen, der Bürgerstiftung und der LIN-DE 13 in der Stadtbücherei statt. Finanziert werden die Leseclubs aus Mitteln des Förderprogramms „Kultur macht stark.Bündnisse für Bildung“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. An-



Bettina Kuptz ist eine der ehrenamtlichen Helferinnen, die Kindern den Spaß am Lesen weitergeben möchte.

Foto: Müller

meldungen sind in der Stadtbücherei möglich. Auch Kinder, welche im letzten Jahr bereits am Leseclub teilgenommen haben, müssen sich erneut anmelden. Die Gruppe für Kinder von 6 bis 8 Jahren (seit dem 29.09.2022) trifft sich immer donnerstags, von 16 bis 17.30 Uhr, in der Stadtbücherei

Oberndorf. Die Gruppe für Kinder von 9 bis 12 Jahren (seit dem 26.09.2022) trifft sich immer montags, von 15.45 bis 17.15 Uhr, im Jugendtreff LIN-DE 13.

→ Weitere Auskünfte unter 07423/771170 oder verena.jaburg@oberndorf.de